

Fußball: A-Ligist TSV Reichenbach hat nur wenig Personal

# Hoher Frustrfaktor beim Fast-Aufsteiger

**REICHENBACH.** Die Kaderplanung ist nicht so gelaufen, wie Özkan Cin sich das gewünscht hat. „Suboptimal“ nennt der Spielertrainer des TSV Reichenbach die Resultate der Aktivitäten des Clubs auf dem Personalsektor während der Sommerpause. Am Ende der Transferperiode hat sich für den Fußball-A-Ligisten in Sachen Zugängen wenig getan: Mit Henning Götz wurde lediglich ein neuer Torwart ins Lautertal gelotet. „Ich bin angegriffen und ein bisschen frustriert“, blickt Cin auf die Gespräche mit den Kandidaten zurück.

Die meisten Verhandlungen führte der Coach selbst und wundert



Vor der neuen  
**SAISON**

sich noch immer über die Bedingungen, die einige Akteure stellten, um nach Reichenbach zu wechseln. „Da hat mir oft das Verständnis gefehlt. Wir spielen in der A-Liga!“ Weil der TSV „überzogene Forderungen“ nicht erfüllen will, blieb Götz die einzige Neuerpflichtung.

Etwas mehr Bewegung herrschte dagegen bei den Abgängen. Mit Stefan Schneider, der sich in die zweite TSV-Mannschaft zurückzieht, und Julian Beilstein (zum B-Ligisten KSG Brandau) stehen dem Team zwei Leistungsträger nicht mehr zur Verfügung. „Das tut uns natürlich weh“, so Cin. Zudem kehrte Daniel Kloster zum FC 07 Bensheim II zurück.

## Ausfälle kaum zu vermeiden

Das TSV-Aufgebot besteht somit aus zweis Torhütern und 15 Feldspielern. Wenn Cin auf alle Mann zurückgreifen kann, sieht er keine großen Probleme für seine Elf. „Sind wir komplett, holen wir sicher unsere Punkte.“ Aber Cin weiß aus eigener Erfahrung, dass er wohl nur an einzelnen Spieltagen auf sein komplettes Ensemble zurückgreifen kann. „Es ist doch meistens irgendwas: Verletzungen, Krankheit, Arbeit, Urlaub. Es gibt immer Gründe, warum Spieler fehlen.“ Und mit einem 17-Mann-Kader lassen sich Ausfälle schwieriger auffangen.

Der Trainingsbetrieb der laufenden Vorbereitung leidet unter der dünnen Personaldecke. Bisweilen



Auweia: Torjäger Julian Beilstein hat den TSV verlassen. ARCHIBILD/LOTZ

## FUSSBALL

### Hessenliga

SV Steinbach – TSV Lehmerz	1:1
KSV Baunatal – OSC Vellmar	4:0
Viktoria Griesheim – VfB Ginsheim	1:1
SC Hessen Dreieich – FC Ederbergland	0:0
RW Hadamar – SG Rotweil Frankfurt	3:3

### Kreispokal, 1. Runde

SG Hammelbach – Olympia Lorsch	4:5
FSV Zotenbach – SSV Reichenbach	

### Testspiele

SKV Büttelborn – SG Einhausen	5:0
SKV 0-Günterstal – SV Lindenfels	5:2
TSK O-Berbach – SG Lindorf	1:4
SG-Tor 61 Rödel (S) 1:2 Pfluschka (29), 13 Steinbacher (73), 14 Julius Schäfer (73).	
FSV Schneppenhausen – Italia Bensheim	6:1
Italia-Tor 21 Pejkovski (35).	
Olympia Lorsch II – TSV Auerbach II	1:3
SG Nordheim/Wattenheim – SV Bobstadt	1:1
FV Biblis – Birlikspor Biblis	2:2
Birlikspor Biblis – TV Lampertheim II	0:0

## TSV Reichenbach (A-Liga)

- **Zugang:** Henning Götz (Olympia Biebesheim).
- **Abgänge:** Julian Beilstein (KSG Brandau), Daniel Kloster (FC 07 Bensheim II), Stefan Schneider (eigene 2. Mannschaft).
- **Spielertrainer:** Özkan Cin (zweite Saison).
- **Ziel:** Platz neun. **Favoriten:** Olympia Lorsch, FC 0. Absteigend, VfB Lampertheim.

stand Cin bei den Übungseinheiten nur mit acht Mann auf dem Platz. „Da ist es schwierig, richtig zu trainieren.“ Absehbar ist bereits jetzt, dass der TSV zum Rundentart nicht mit voller Kapelle zum Derby beim SSV Reichenbach antreten kann. Zwei Kicker sind zu diesem Zeitpunkt verweist. Ob Keeper Marcel Wiesner nach seine Knie-Operation aus der Vorsaison wieder rechtzeitig zum ersten Spieltag einsatzfähig ist, lässt sich derzeit nicht absehen.

Das Auftaktprogramm hält neben dem Ortsduell weitere anspruchsvolle Prüfungen für den TSV bereit. Der Tabellenzweite des Vorjahres muss sich anschließend mit Ober-Absteinach, Unter-Flockenbach II sowie Lindenfels messen; alles Teams, die im oberen Tabellendrittel zu erwarten sind. Cin: „Danach wissen wir, wohin die Reise geht.“

Zu einer Spielposition und zur Aufstiegsrelegation, in der der TSV zuletzt nur knapp an der Tvgg Lorsch scheiterte, wird es in dieser Serie nicht reichen, meint Cin. „Einige glauben zwar, wir könnten wieder oben dabei sein, aber ich sehe das aufgrund unserer Personalsituation nicht.“ Der Übungsleiter denkt zu nächst bis zur Winterpause. Bis dahin will er ausreichend Zähler sammeln, um nicht in Kontakt mit der Abstiegszone zu kommen. In der spielfreien Zeit soll dann ein neuer Versuch unternommen werden, die personelle Basis der Mannschaft zu erweitern. eh

## BA-PROGNOSE

### Es droht eine schwere Saison

Der TSV Reichenbach könnte vor einer nicht ganz einfachen Runde stehen. Ob das Team das dramatische Scheitern in der Aufstiegsrelegation gegen die Tvgg Lorsch verarbeitet hat, wird sich zeigen. Wichtig wäre in einer solchen Situation gewesen, durch einige Zugänge neue Impulse zu setzen. Den Verantwortlichen ist es aber nicht gelungen, hier für frischen Wind zu sorgen. **Der dünn ausgestattete Kader ist ein Handicap**, das die Reichenbacher in dieser Runde wohl einen Spitzenplatz kosten dürfte. Der TSV verfügt trotz der Abgänge von Stefan Schneider und Julian Beilstein weiter vor über ein Team, das in Bestbesetzung jedem Kontrahenten in der Liga Paroli bieten kann. Eine **Position zwischen Rang fünf und acht** ist deshalb für die erfahrenere Truppe von Spielertrainer Özkan Cin. eh

## Handball

# Maidhof und Co. müssen bangen

**BENSHEIM.** Die deutschen Handball-Juniorinnen sind mit einem 21:20 (11:9)-Sieg gegen Spanien in die U19-Europameisterschaft in Slowenien gestartet. Julia Maidhof von der HSG Bensheim/Auerbach ging dabei leer aus. Nach der gestrigen 23:24- (10:14)-Niederlage gegen Frankreich könnte es für den DHB-Nachwuchs eng werden im Kampf um einen der ersten beiden Gruppenplätze, die das Weiterkommen bedeuten. Dann nämlich, wenn Spanien gegen Frankreich gewinnt und – einen deutschen Sieg gegen Serbien vorausgesetzt – dann drei Teams 4:2 Punkte haben. Gegen Frankreich erzielte Maidhof vier Tore, vergab aber kurz vor Schluss die Großchance zum 24:24. *kr/led*

# EINLOCHEN wie ein Profi



Ein ungleiches Duell: Die Bensheimer Clubspielerin und Vizehessenmeisterin Svetlana Hetjens gewann am Billardtisch klar gegen BA-Redakteur Konrad Bülow. BILD: NEU

**Selbstversuch:** Praxis statt nur Theorie. Als BA-Redaktionsmitglied war ich sofort begeistert, einmal bei einem Pressetermin gegen eine Vizehessenmeisterin Billard zu spielen. Schließlich wurde dabei alles andere als „eine ruhige Kugel geschoben“. **VON KONRAD BÜLOW**

**B**evor das Billard-Match zwischen Svetlana Hetjens und mir beginnt, spielt die zweifache hessische Vizemeisterin im Poolbillard schon mal einige Kugeln. „Beim Billard sollte man sich vorher einspielen. Wie bei jedem anderen Sport auch. Die Muskeln müssen warm werden“, erklärt die zierliche Frau mit dem braunen, kurzen Locken.

Dann geht es los. Im Billard-Club Chevalier am nördlichen Ortsrand von Heppenheim treten sich Meisterin und BA-Redakteur in der Disziplin 8-Ball gegenüber. Dabei muss ein Spieler sämtliche „halbe“, der andere alle „vollen Kugeln“ mit dem weißen Spielball versenken. Dann geht es noch darum, das schwarze Rund mit der Acht zu versenken.

Dass sich es mit einem Profi zu tun habe, merke ich schon an den Spielgeräten. Gespielt wird mit speziellen Queues – also Spielstöcken –, die sich zusammenschrauben lassen. Hetjens führt sogar zusätzliche Stöcke für bestimmte Arten von Stücken mit sich.

Beim ersten Stoß geht es darum, zu entscheiden, wer das Match eröffnet. Beide Spieler nehmen am Ende des Billardtischs aufstellung, jeder legt eine Kugel vor sich. Es gilt, sie an die gegenüberliegende Bande

zu spielen. Die Kugel, die nach dem Abpraller näher an der Bande ist, von der die Spieler sie weggestoßen haben, gewinnt und derjenige, der sie gespielt hat, darf anfangen.

Es beginnt schlecht für den Pressevertreter des Bergsträsser Anzeigers. Der Stoß ist zu kräftig, die Kugel prallt an der gegenüberliegenden Seite ab, rollt dann aber zu schnell wieder zurück, kollidiert auch mit der Bande vor den beiden Spielern und legt dann wieder den umgekehrten Weg zurück, bevor sie endlich irgendwo in der Mitte zum stehen kommt. Die Vizemeisterin macht es souveräner. Ihre Kugel bleibt, nachdem sie die Bande am anderen Ende des Tisches touchiert hat, weit weggen als einen halben Meter vor Hetjens liegen. Die Profi-Spielerin darf also anfangen.

Hetjens spielt seit 14 Jahren regelmäßig Billard. Sie fing in Wiesbaden an, als eine Freundin sie in einen Billard-Club mitnahm. Der Sport gefiel ihr. Sie blieb dabei – und das, obwohl sie mehrfach umzog. Über den Sport lernte sie ihren Mann kennen. Heute lebt sie in Bensheim, wo sie vor drei Jahren den Verein Pool Knights mitgründete. Svetlana Hetjens arbeitet als Diplom-Mathematikerin für die Universität Heidelberg an der Medizinischen Fakultät in Mannheim. Derzeit arbeitet sie an ihrer Habilita-

tion. Die Fähigkeiten, die sie dort braucht, setzt sie auch beim Billard ein: „Wer gut in Mathe ist, denkt logischer und kann die Spielzüge besser verstehen.“

Tatsächlich: Wenn Hetjens zu einem Stoß ansetzt, plant sie oft mehrere Züge voraus, hat bereits einen Plan, in welchem Loch sie welche Kugel versenkt. Sie hat die „Halben Kugeln“, also die, die nicht vollständig farbig sind, sondern nur grüne, blaue, rote oder orangene Streifen haben. Anfangs sieht es noch so aus, als könne sich ein ausgeglichenes Spiel entwickeln. Bei Hetjens erstem Stoß landet in einem Dreieck angeordneten Kugeln landet noch keine in einem der Löcher am Spielfeldrand. Aber auch ich lande auf Anhieb keinen Treffer.

**D**och dann geht es Schlag auf Schlag. Die Bensheimer Clubspielerin versenkt drei Kugeln hintereinander. Erst, wenn sie bei einem Stoß nicht erfolgreich ist, darf ihr Gegner wieder sein Glück versuchen. Irgendwann geht doch eine Kugel daneben und ich bin dran. Die blaue Kugel liegt in perfekter Position vor dem Loch in der Mitte. Leider habe ich kein Zielwasser getrunken. Die weiße Kugel trifft zwar ihr Ziel, aber irgendwie in einem falschen Winkel, so dass die Blaue zur

Seite rollt, gegen die Ecken am Loch dotzt und sich wieder in Richtung Spielfeldrand bewegt.

Je erster ein Sportler das Billardspiel betreibt, desto mehr braucht er neben logischem Denken und starken Nerven auch eine gewisse Kraft, sagt Svetlana Hetjens: „Die Männer bei uns schaffen es, die Kugel auf 35 Stundenkilometer zu beschleunigen. Ich schaffe nur 25“. Deshalb werden auch Turniere und Meisterschaften nach Geschlechtern getrennt ausgetragen.

Ich muss überhaupt erst lernen, die vorhandene Kraft so zu kontrollieren, dass die Kugeln dorthin ankommen, wo sie hinsollen. Beim nächsten Stoß landet die Blaue endlich im Loch. Allerdings war hinter der Weifen zu viel Druck und auch sie verschwindet im Inneren des Billardtischs. Bedeutet: Hetjens ist wieder dran. Es ist ein Spaziergang für sie. Am Ende verliere ich krachend: Sechs „volle Kugeln“ liegen noch auf dem Feld, aber keine einzige „halbe“ mehr.

Als Trost zeigt Hetjens am Ende noch ein Kunststück, einen „Jumpshot“. Mit einem speziellen, Kleinen Quee spielt sie von oben her die Weiße an. Die springt über eine Volle, kollidiert dahinter mit der nächsten Halben – und auch die landet im Loch!

## Rund um den Billardtisch

■ Die **Pool Knights Bensheim** trainieren dreimal pro Woche im Chevalier in Heppenheim (an der B 3) – und zwar montags, mittwochs und sonntags von 18 bis 24 Uhr. Mittwochs findet ein geleitetes Training mit Michael Hetjens statt. **Jugendtraining** ist von 18 bis 19 Uhr, danach eine Stunde Erwachsenentraining.

■ Für die **Pool Knights** gewann **Svetlana Hetjens** in der 8-Ball und im 14/1 die **hessische Vizemeisterschaft**, außerdem Platz drei im 10-Ball und Platz vier im 9-Ball auf Landesebene.

■ **Beim 9-Ball** wird mit den ersten neun der nummerierten Bälle gespielt, dabei wird **immer die Kugel** auf dem Feld mit der **niedrigsten Nummer** angespielt. Es siegt, wer die Neun als erstes versenkt.

■ **Beim 14/1** wird mit **allen Bällen** gespielt, für jeden versenkten gibt es einen Punkt, für sogenannte Fouls werden Punkte abgezogen.

■ **10-Ball** funktioniert ähnlich wie 9-Ball, allerdings muss vor jedem Stoß **angesagt werden, wo die Kugel versenkt werden soll**. *kbw*



Stoßhilfen wie hier eine Queue-Bücke sind erlaubt, wenn der Ball auf dem Tisch nicht mehr mit den eigenen Mitteln zu erreichen bzw. zu spielen ist. BILD: NEU

## TERMINE – DER SPORT AM WOCHESENDE

### FUSSBALL

**2. Bundesliga:** Darmstadt 98 – SpVgg Greuther Fürth (Sa. 15.30 Uhr).  
**Regionalliga:** 1899 Hoffenheim II – Kickers Offenbach (D. Hopp-Stadion), KSV Hessen Kassel – SVW Mannheim (beide Sa. 14 Uhr).  
**Hessenpokal, 1. Runde:** SV Unter-Flockenbach – SV Geinsheim (Sa. 17 Uhr), RW Darmstadt – FC Eddersheim (So. 17 Uhr).  
**Kreispokal, 1. Runde:** FC Ober-Absteinach – TSV Reichenbach (Sa. 18 Uhr), SV Affalterbach – FSG Bensheim, Türkspor W-Michelbach – VfB Lampertheim (beide Sa. 15 Uhr), SV/BSC Mörlenbach – KSG Mitechtern (So. 16 Uhr), SV Mittershausen – FC Schönmetzweg (So. 17 Uhr).  
**Testspiele Samstag:** FV Biblis II – Tvgg Lorsch II (im Rahmen des Biblis-Cupturniers),

SV Lörznbach – SG Wald-Michelbach (beide 11.30 Uhr), TSG 62/09 Weinheim – Et. Wald-Michelbach, Waldesruh Lampertheim – SV Schwanheim, SVS Griesheim – TSV Auerbach, SKG Röddorf – SSV Reichenbach, FC Alsbach – FSV Riedel (alle 15 Uhr), St. Heppenheim – Ludwigshafener SC, SV Fürt – SpVgg Groß-Umstadt (beide 16 Uhr), SV Geinsheim II – Tvgg Lorsch, SKV Hählein – SG Gronau (beide 17 Uhr), SG Riedel – Azz. Lampertheim (18 Uhr). – **Frauen:** St. Heppenheim – 1. FFC Niederkirchen II (12 Uhr).  
**Testspiele Sonntag:** FV Hofheim – Olympia Lorsch (10.30 Uhr), SG Arheilgen – VfR Feltlheim, TV Lampertheim – SVW Mannheim II, SKG Bickenbach II – TSV Hambach (alle 11 Uhr), FV Hofheim II – SV Kirchshausen (12.15 Uhr), TSV Hambach II – Olympia Lorsch II, SG Einhausen II – FT/Alem. Worms, SV Kirchs-

## SPORT-REPORT

### Tommy Haas nimmt Abschied

**TENNIS.** Bundesligist Grün-Weiss Mannheim gegen den fünfjährigen deutschen Meister TK Kurhaus Lamertz Aachen – und gleichzeitig das Abschiedsspiel von Tommy Haas. Am Sonntag (ab 11 Uhr, Neckarplatt Feudenheim) wird der 39-Jährige das letzte offizielle Spiel seiner Karriere in Deutschland bestreiten. Haas war mehr als zwei Jahrzehnte lang einer der besten deutschen Spieler im Welttennis. *tan/ü* (BILD: DPA)